

ARTHUR KUNZ

Clouds in the sky

Text:

Irina Wistoff

Neopubli Berlin



Clouds in the sky

WERKREIHE IN DER WERKREIHE

Über Arthur Kunz' *Clouds In The Sky*

von IRINA WISTOFF

Auf Einladung des Kunstvereins Wesseling durfte ich eine selten so belebende Ausstellung entdecken: Jovita Majewski und Arthur Kunz stellten gemeinsam aus und ließen mich die mir so vertrauten Räume der Städtischen Galerie durch ihre Werke neu erleben.

Im Nachgang zur Ausstellung zeigte sich, dass Wesseling mit seinem Himmel, seinem Rhein, seiner Nachbarschaft zu Köln, seinen Menschen, Neues in Arthur Kunz hervorgebracht hat: Eine Werkreihe in der Werkreihe erblickte das winterliche Licht der Welt. Sie nimmt die Sinneseindrücke in den Fokus, die Momentaufnahmen und Augenblicke, die Arthur Kunz während der Zeit der Ausstellung erlebte.

Mit alltäglichen Materialien wie Schreibblock, Filzstift und Wasser entstanden so spontan wie zeitlos wirkende Werke, die mich in ihrer schnörkellosen Klarheit anziehen. Unaufgeregt und im besten Sinne naiv begegnen sie mir herzlich, laden mich in ihre Bildwelt ein.

Wolken sind – wie in seinem Hauptwerk der Ausstellung „Clouds in the sky“ das verbindende Element. Ich darf sie in ihrer beständigen Veränderung in Form und Farbigkeit neu entdecken: Rosig schimmernd, die Richtung ändernd, Wetter machend, schwebend oder die Welt auf den Kopf stellend... .

Ein visuelles Reisetagebuch voll ungewöhnlicher Detailaufnahmen entstand: Durch einfache Linien und mit ungewohnten Perspektiven führt es mir die innere und äußere Wahrnehmung des Künstlers vor Augen. Ich erahne die wilden Strömungen des Rheins, lasse die Domtürme in mein Sichtfeld wachsen und folge den Wolkeninseln am Grunde der Pfützen mit meinen Gedanken. Ich fühle mich durch die Augen des Künstlers blickend ermuntert, auch meine Umgebung neu und einmal anders zu entdecken:

„Denn es gibt kein besseres Mittel, die Wahrnehmung zu steigern, als die Kunst“ meint der Kunstwissenschaftler Professor Bockemühl und ich gebe ihm aus tiefem Herzen recht, nachdem ich die Werke Arthur Kunz in diesen Räumen erlebt habe. In der Ausstellung sahen wir kleine Ausschnitte aus seinen vielfältigen Werken, die uns Betrachtende auf eine selten intensive Art in den Dialog ziehen.

Ich erlebte sie, wie eine zufällige Begegnung mit einer fremden Person, mit der ich mich nach wenigen Blicken schon in einem tiefen Gespräch weit abseits des Smalltalks oder meiner Komfortzone wiederfinde. Solche seltenen, kostbaren Begegnungen geben Energie und lassen uns spüren, was unter unserer so sorgsam geglätteten Oberfläche verborgen sein kann.

Eine angedeutete, verpixelte Wolke, die scheinbar zusammenhanglos in den Raum schwebt, machte mich unauffällig aufmerksam und ich suchte ihre Nähe. Der Fokus wird bei ihrer Betrachtung neu gesetzt, denn ich zome förmlich ins Bild, schaue und entdecke Schicht für Schicht,

Detail für Detail, Struktur, Farbe und Form. Der Künstler dekonstruiert schamlos meine Sehgewohnheiten und fordert mich heraus, sie neu zusammen zu setzen. Irritiert und ratlos bin ich auf mich selbst gestellt. Kann ich auf vertraute Assoziationen und Erkennungsmuster nicht zurückgreifen, darf etwas ganz eigenes, Neues aus mir heraus entstehen.

Indem ich der visuellen Aufforderung Arthur Kunz folge, meinen Kopf mal in den Wolken zu haben, neu zu sehen, zu denken, zu fühlen und wahrzunehmen, darf ich mich selbst neu kennenlernen.

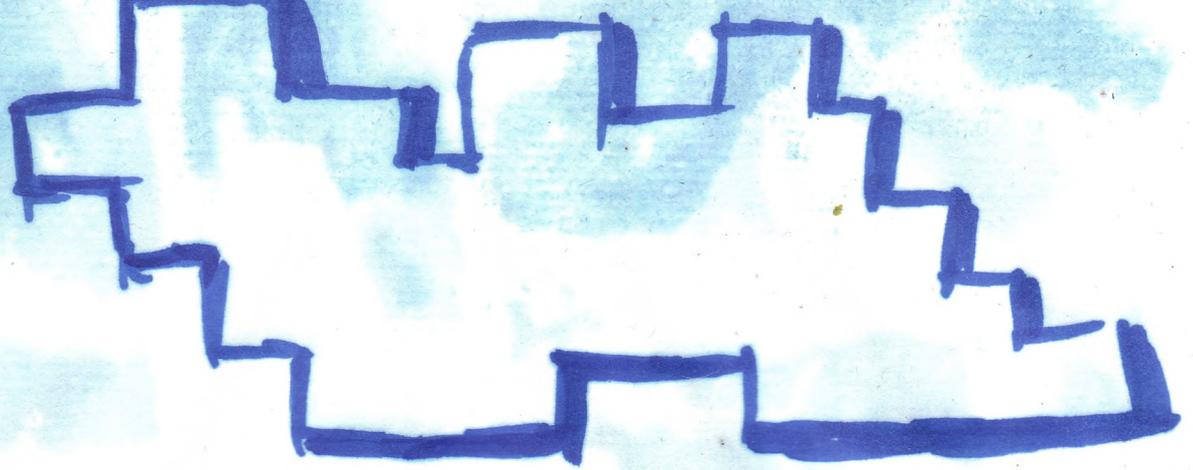
Seine Werke spielen ebenso wie die uns aus dem WWW vertrauten Bilder mit Figuration und Abstraktion, verlangen nach Distanz und Nähe, bieten Information und Desinformation zugleich.

Dies begreifend, lasse ich mir die Augen gern durch den Werkausschnitt von „Monitor“ öffnen. Und ich spüre: In meinem Austausch mit den Werken bin ich auf Augenhöhe. Ich bin herausgefordert tiefer zu ergründen, zu hinterfragen, ernsthaft zu filtern und verknüpfend zu denken. Dies sind unersetzliche Fähigkeiten in einer Welt, in der wir unzählbare Informationen, Eindrücke und Bilder in jeder Sekunde zu verarbeiten haben.

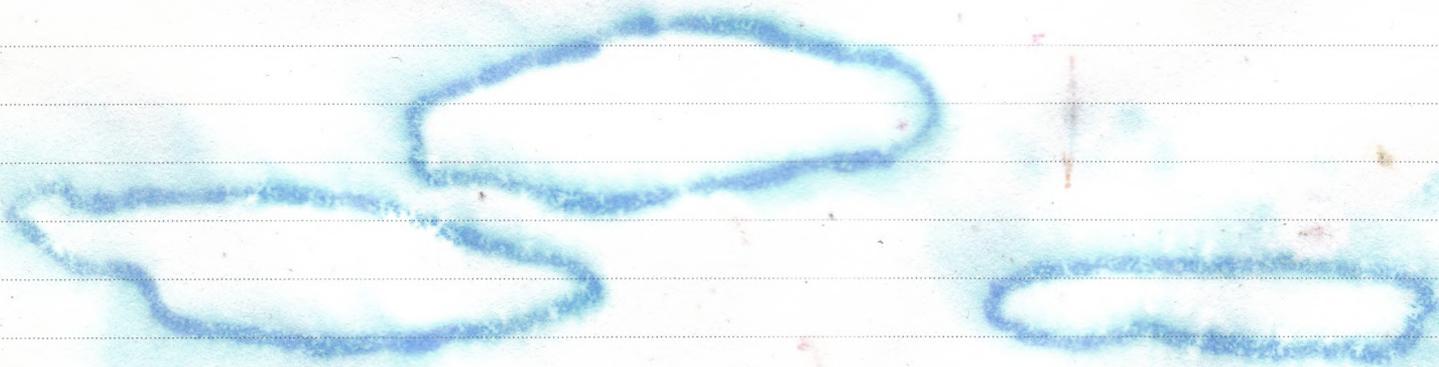
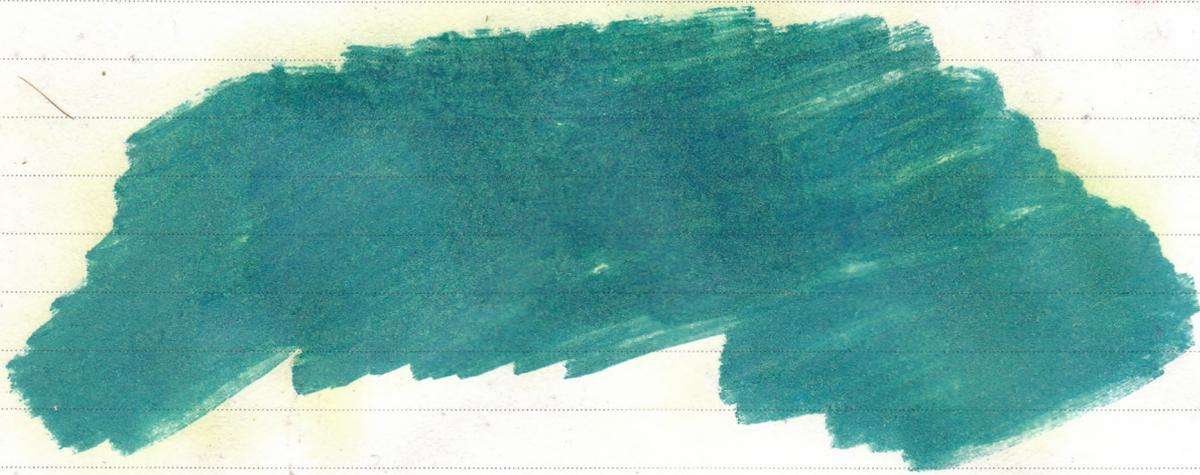
„Ich interessiere mich dafür, wie eine Welt in eine andere übersetzt wird, welche Bewegungen dann stattfinden und wie dabei ursprüngliche Bedeutungen verwässert oder verfälscht werden“, beschreibt der Künstler Pierre Huyghe seine Motivation Kunst zu schaffen. Diese Neugier spricht aus den Werken Arthur Kunz und ist ermutigend ansteckend!

Eins haben die öffnenden Werke, die Arthur Kunz in Wesseling zeigte oder neu erschuf, gemeinsam: Sie laden mich ein, meine eigenen Wahrnehmungen, Gedanken und Perspektivwechsel in die „Cloud“ meiner Umgebung „hochladen“ und teilen zu wollen. Ein Geschenk, für das ich gerade in sprachlos machenden Zeiten wie diesen aus tiefsten (Museumspädagoginnen-) Herzen dankbar bin.





ACTIV





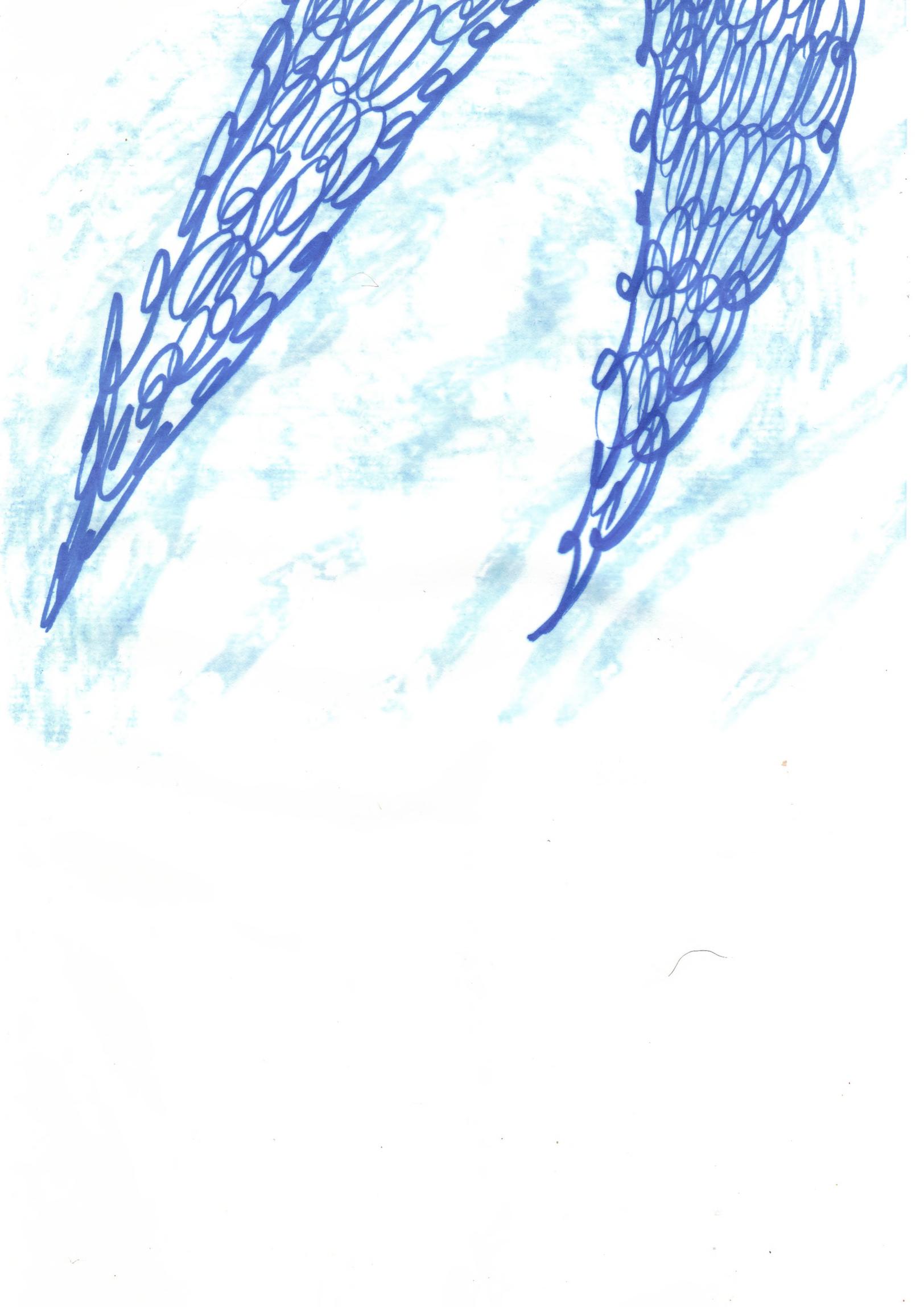












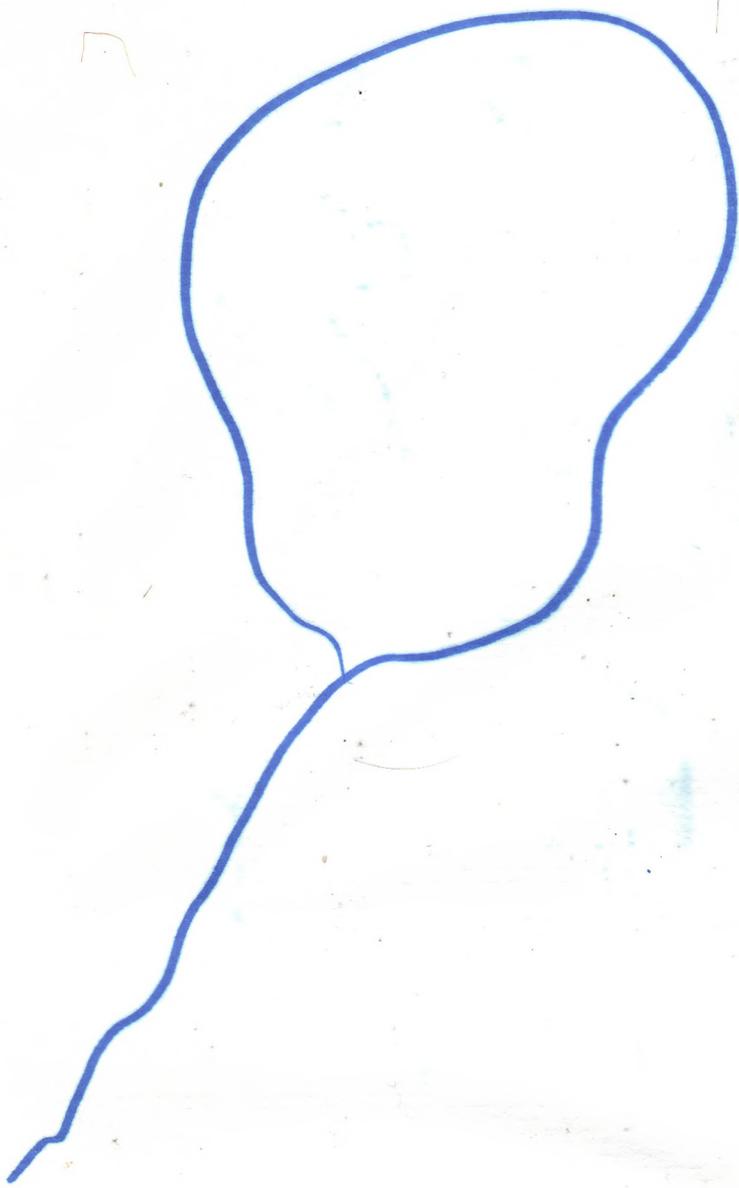


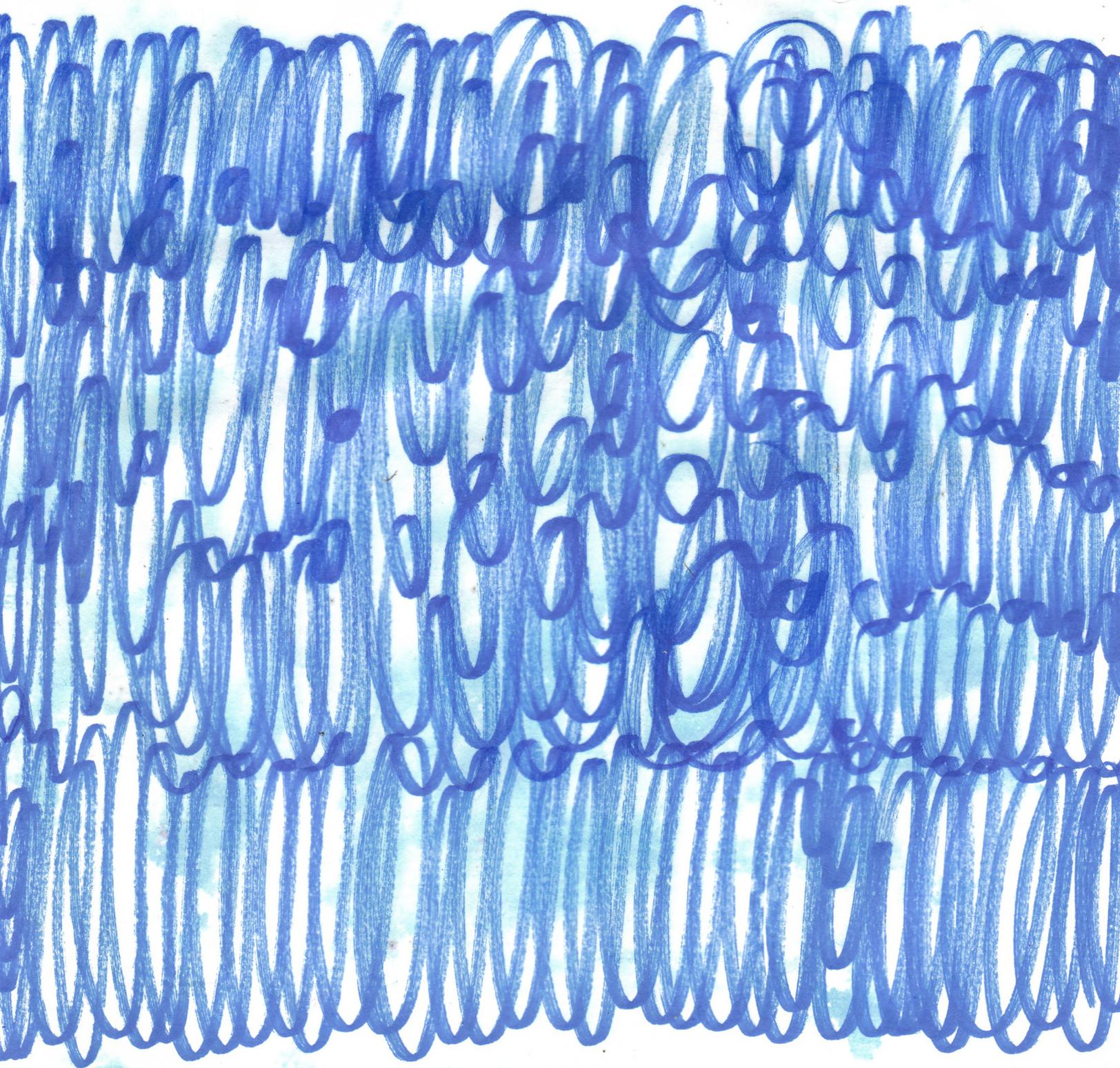
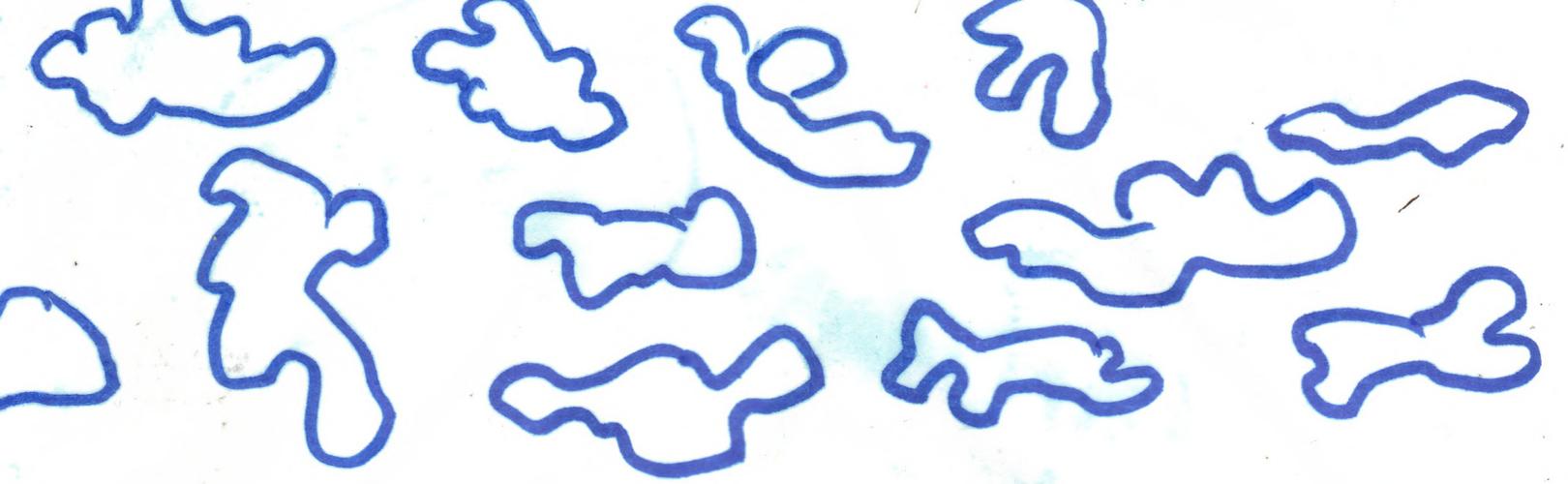




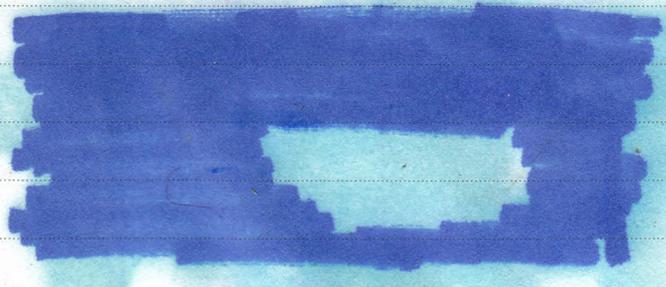


















Die Zeichnungen sind inspiriert
von den Reisen zu meiner Ausstellung
"Clouds in the sky"
im Kunstverein Wesseling.

Die Ausstellung fand in der
Städtischen Galerie "Schwingeler Hof"
in Wesseling
vom 1. bis 22. Oktober 2023 statt.

A.K.

Dank an:

Irina Wistoff,
Jovita Majewski,
Karl Heinz Lutter,
Margot Keila,
Annette Reichardt,
Stewens Ragone,
Mariola Bauer
und Julia Koslovski

Impressum

Copyright 2023 Arthur Kunz

Copyright Text Irina Wistoff

Herausgeber:
Arthur Kunz
www.arthurkunz.de
arthurkunz78@gmail.com

Druck: epubli – ein Service der neopubli GmbH, Berlin

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Printed in Germany